

Freizeit-Überangebot für Jugendliche?

Am dritten Generationenforum der Stadt Kreuzlingen trafen sich Jugendarbeiter und Vertreter von Vereinen, Schule und Stadt zur offenen Diskussionsrunde im neuen Jugendhaus. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, dass sich die Verantwortlichen besser kennenlernen und bestehende Probleme thematisiert werden.

Kreuzlingen. Was tun die Nachtwandlerer? Wann sind sie unterwegs? Dürfen sie bei Eskalationen einschreiten? So lauteten nur einige der vielen Fragen am vergangenen Freitag im Jugendhaus. Das dritte Generationenforum wurde dazu genutzt, neun verschiedene Angebote für Jugendliche in Kreuzlingen vorzustellen. Dabei waren die Schulberatung, die Jugendpolizei, die Pfadfinderinnen Seemöwe, die Nachtwandlerer, Angestellte der offenen und konfessionellen Jugendarbeit sowie Leiter von den Projekten «Open Sunday» und «Kids Projekt» vertreten. Während der «Speed-Dating»-Runde



Das dritte Generationenforum stand im Zeichen des Kennenlernens. Bild: ds

stellten eine bis zwei Personen ihr Angebot kurz und knapp vor und beantworteten anschliessend Fragen aus der Runde. Viel zu diskutieren gab vor allem ein Thema, das am Tisch von «Open Sunday» und «Kids Projekt» zur Rede kam: Herrscht in Kreuzlingen ein Überangebot an Freizeitaktivitäten für Jugendliche?

Bessere Koordination gefordert
Rahel Keller, Tagesleiterin bei «Open Sunday», ist zwar zufrieden mit den

Besucherdahlen der letzten Durchführung, sieht aber Verbesserungspotenzial bei der Zusammenarbeit mit den Schulleitern der Region. «Wir haben grosszügig Flyer in den Schulen verteilt, aber der erwünschte Ansturm blieb aus», sagte Keller und appellierte damit an die Kreuzlinger Schulleitung, aktiver zu werden.

Ralph Huber, Schulleiter des Schulhaus Bernegg, macht allerdings nicht die mangelnde Zusammenarbeit für den ausgebliebenen Ansturm

auf «Open Sunday» verantwortlich. Er betonte, dass seine Schülerinnen und Schüler regelmässig von Freizeitangebot-Handzetteln überflutet werden.

«Teilweise liegen für einen Samstagstermin Flyer von vier bis fünf Veranstaltungen auf. Schlussendlich wird wohl derjenige Anlass gewählt, zu welchem über Freunde oder Bekannte ein Bezug hergestellt werden kann», so Huber. Er empfiehlt deswegen, weniger Werbung mit Flyern zu tätigen und mehr Mund-zu-Mund-Propaganda durch bestehende Vereinsmitglieder zu betreiben. Gleichzeitig müssen laut dem Schulleiter die Termine besser koordiniert werden. «Eine Plattform dafür bietet die Stadt Kreuzlingen mit dem Online-Veranstaltungskalender. Da sollten Vereine und Organisationen Veranstaltungen möglichst rasch eintragen, damit eine gute Verteilung gewährleistet werden kann», rät Huber.

Grundsätzlich sei das breite Angebot in Kreuzlingen eine tolle Sache. Für Kinder und Jugendlichen ist es aber laut Huber auch eine Herausforderung, aus diesem Angebot das Richtige für sich zu finden.

Daniel Schaffhauser